

Er stand mit zahlreichen in- und ausländ. Botanikern in Verbindung und war Mitarbeiter an der Cichoriaceothesa von Schulz-Bip. und des Botan. Tauschver. in Wien. Sein Hauptwerk, die „Flora von Kärnten“, hat heute noch Gültigkeit. Er beschrieb zahlreiche Pflanzensippen erstmalig, u. a. *Cirsium* × *joschii*, *Hieracium kokeilii* und *Jaborneggi*, gem. mit R. Keller Rosa *kokeilii*, *R. vallis mollae* und *flattachensis*. Während seiner letzten Lebensjahre widmete sich P., nach dem einige Taxa benannt wurden, bes. dem Stud. der schwierigen und formenreichen Gattungen *Rosa* und *Rubus*. Er wurde 1848 Mitgl. des Naturhist. Landesmus., 1888 Ehrenmitgl. Sein umfangreiches Herbar kam 1904 an das Landesmus. für Kärnten und bildete hier den Grundstock des Kärntner Landesherbars.

W.: Über die Käfer in den Umgebungen von Sagritz und Heiligenblut, in: Jb. des Naturhist. Landesmus. von Kärnten, Jg. 2, 1843; Nachtrag zur Flora Kärntens, ebenda, Jg. 4/8, 1859; Über Schutz und Vertheidigung der Insekten, in: *Carinthia*, Jg. 51, 1861; Die Käferfauna des dt. Gailthaales, verglichen mit der des Rosenthales, Vellachthaales und der Steiner Alpen, in: Jb. des Naturhist. Landesmus. von Kärnten, Jg. 13/14, 1865; Weitere Nachträge zur Flora Kärntens, ebenda, Jg. 13/14, 1865; Die Gefäß-Kryptogamen Kärntens, ebenda, Jg. 17/18, 1870; Flora von Kärnten, Tl. 1, Abt. 1–2, nebst 2 Nachträgen, gem. mit M. v. Jabornegg, ebenda, Jg. 27/28–41/42, 1880–95; Botan. Notizen zur Flora von Kärnten, in: *Carinthia* II, Jg. 85, 1895; Beitr. zur Flora von Kärnten betreffend die Gattung *Rubus* L., in: Jb. des Naturhist. Landesmus. von Kärnten, Jg. 63/64, 1897; etc.

L.: *Klagenfurter Zig.* vom 29. 8. 1890; *Kath. Kirchenzeit.* vom 3. 6. 1902; *Carinthia* II, Jg. 92, 1902, S. 93ff.; K. Frankl, *Dechant D. P. – Einer für viele (1816–1902)*, in: *1000 Jahre Obervellach*, 1963, S. 44ff.; M. Frh. v. Jabornegg, *Das Naturhist. Landesmus. in Klagenfurt 1848–98. Seine Gründung und Entwicklung*, 1898, S. 37; H. Sabidussi, *Briefe von Botanikern*, in: *Carinthia* II, Jg. 98, 1908, S. 59ff., 130ff., Jg. 99, 1909, S. 22ff., 133ff.; H. Th. Schneider, *Die Straßen und Plätze von Klagenfurt*, 1964, S. 157; *Die Landeshauptstadt Klagenfurt*, red. von G. Moro, Bd. 2, 1970, S. 385. (G. H. Leute)

Pacher Josef Adalbert, Pianist und Komponist. * Daubrawitz (Doubravice, Böhmen), 29. 3. 1816; † Gmunden (OÖ.), 3. 9. 1871. Sohn eines Dorfschullehrers; lernte früh Klavier, Flöte und Violine, kam 16jährig nach Wien, wo er Klavierschüler von A. Halm (s. d.) wurde, 1834 stud. er Phil. in Brünn, nahm Klavierunterricht bei Hübel und schrieb, ohne Theorieunterricht erhalten zu haben, seine ersten Kompositionen; 1835 wechselte er in Wien zum Jusstud., widmete sich aber bald – von C. Kreutzer (s. d.) ermutigt – ganz der Musik und stud. jetzt auch Harmonie-

lehre und Kontrapunkt bei Preyer. Als Pianist debut. P. 1843 bei einer Privatsoiree in Wien und gab dort 1844 im Musikvereinsaal sein erstes Konzert mit eigenen Werken; Konzertreisen führten ihn durch Österr. und Deutschland. Später war er vor allem als Musikpädagoge tätig. Er war ein gesuchter Lehrer, ein Virtuose von solider Schule und Komponist gefälliger Werke. P. war mit der Malerin Henriette Kaergling, einer Tochter des Malers J. T. Kaergling (s. d.), verheiratet.

W.: Klavierkonzerte mit Streichquartettbegleitung; Salonstücke; Tänze; Variationen und Etuden für Klavier; Lieder.

L.: *Reissmann; Katalog der Portrait-Smlg.; Partisch*, Bd. 2, 1964; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Ch. d'Elvert, Geschichte der Musik in Mähren und österr. Schlesien*, in: *Schriften der hist.-statist. Sektion der Mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues*, Bd. 21, 1873.

(Ch. Harten–U. Harten)

Pacher Raphael, Politiker. * Iserthal (Řeky, Böhmen), 21. 7. 1857; † Wien, 23. 3. 1936. Sohn eines Beamten; stud. 1876–81 an der Univ. Prag Germanistik und Geschichte. Er wandte sich dann dem Journalistenberuf zu und wirkte in Böhmen und Mähren in der dt. nationalen Bewegung. 1895 war er Red. der „Deutschen Zeitung“, schließlich der „Ostdeutschen Rundschau“ in Wien. 1899 wurde P. vom Städtewahlbez. Komotau-Preßnitz-Weipert in den böhm. Landtag gewählt, ab 1901 war er Abg. des Städtebez. Karlsbad-Komotau im österr. Reichsrat. P. bemühte sich, die Selbstverwaltung einer Provinz Deutschböhmen sowie die nationale Abgrenzung zu realisieren. Als Landeshptm. stand er 1918 kurze Zeit an der Spitze der gerade ausgerufenen Provinz Deutschböhmen, trat aber bald zurück und übernahm das Amt des Staatssekretärs für Unterricht in der dt.österr. Übergangsregierung (bis März 1919). Später hatte er noch bis 1924 das Amt des Präs. des österr. Schulbücherverlages inne. P. war auch in der Leitung des Bundes der Deutschböhmen in Österr. tätig.

W.: Deutschböhmen, wie es gesetzlich bereits besteht. Reichsratswahlordnung und Kreiseinteilung, 1918.

L.: *RP* vom 1. 11. 1918; *Sudetendt. Monatshe.*, 1936, S. 259; *Bohemia. Jb. des Collegium Carolinum* 5, 1964, S. 447ff.; *F. Freund, Das österr. Abg. Haus. Ein biograph. statist. Hdb.* 1911–17, 1911; *Knauer; Polit. Köpfe aus Österr.* 14, in: *Die Chronik*, n. 14, 1917, H. 7; *Partisch*, Bd. 5, S. 447; *H. Bachmann, Der dt. Volksrat für Böhmen und die dt. böhm. Parteipolitik*, in: *Z. für Ostforschung* 14, 1965, S. 266ff. (H. Bachmann)